

13. / I. 1915.

Der Teemarkt.

Während kurz nach Ausbruch des Krieges infolge der großen Anschaffungen des Militärärars und der einrückenden Soldaten vorübergehend eine kleine Spannung auf dem Teemarkt eintrat, wickelt sich das Geschäft gegenwärtig in vollkommen normalen Bahnen ab. Die Vorräte sind für alle Anforderungen des Konsums zureichend, so daß auch die Preisgestaltung keine Tendenz nach oben zeigt. Der Krieg macht sich in der Monarchie auf dem Teemarkt nur insoweit fühlbar, als nach Kriegsbeginn die ganz billigen Teesorten aus dem Markt verschwunden sind. England, das in seinen Teevorräten förmlich erstickt, hat das Ausfuhrverbot für Tee bald wieder aufgehoben, zumal es sich ja um ein Genußmittel und nicht um ein notwendiges Lebensmittel handelt.